

# BÜRGER-VEREIN

## Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt



Jahrgang 3 ✂ Ausgabe 2 ✂ Juni 2014



**Justus Kaufmann zum Ehrenvorsitzenden ernannt**

Seite DREI

**Spargelessen – eine vergnügliche Angelegenheit**

Seite VIER



### Editorial

Liebe Mitglieder des Bürgervereins, als Beilage zu unserer Vereinszeitung überreicht der Vorstand Ihnen ein Heft über die Denkmalsgeschützten Gebäude in Wohldorf-Ohlstedt und Duvenstedt. Susanne Hardt, Schriftführerin im Vorstand des Bürgervereins, ist die Autorin. De Spieker, die Gesellschaft für Heimatpflege und Heimatforschung in den Hamburgischen Walddörfern, die das Museumsdorf in Volksdorf betreut, gibt das Heft heraus. De Spieker eröffnet damit eine neue Schriftenreihe, die regelmäßig neben dem Jahrbuch herauskommen soll. Das Heft ist regulär gegen eine Gebühr von 5,- Euro im Laden des Museumsdorfs, bei der Buchhandlung Klauder in Duvenstedt sowie beim Bahnhofskiosk in Ohlstedt zu beziehen. (Das beigelegte Exemplar erhielt der Bürgerverein zum Selbstkostenpreis!). Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern! *Der Vorstand*



TITEL: UTE THIELE, SUSANNE HARDT, PETER REINCKE

## Justus Kaufmann – ein Porträt

2. TEIL - FORTSETZUNG HEFT 4/2013

MICHAEL WEIGT BESUCHTE HERRN KAUFMANN UND SEINE FRAU ILSE ENDE LETZTEN JAHRES IN IHREM HAUS AM SARENWEG. SIE SPRACHEN ÜBER DAS LEBEN VON JUSTUS KAUFMANN.



Das denkmalgeschützte Wohnhaus der Familie Kaufmann am Sarenweg

*Michael Weigt: Im Mai 1945 erhielten Sie im Wehrbereichskommado von einem Unteroffizier in Zivil die Mitteilung: „Herr Kaufmann, gehen Sie nach Hause. Für diesen Krieg ist es vorbei.“ Wie ging es dann weiter?*

Justus Kaufmann (jk): Wir wohnten ja bei meiner Großmutter in Blankenese. Ich ging dann für ein paar Wochen dort in die Schule. Ich hatte eine kleine Produktion von Schaumschlägern (Schneebeesen) aus Aluminium angefangen, die meine Mutter immer mit sich führte und gegen etwas Essbares – wie ein Stück Brot –

verkaufte bzw. tauschte. In dieser Zeit haben wir wie die meisten Hamburger gehungert. Meine Schwester Sibylle arbeitete in der Küche des Strandhotels in Blankenese, das von den Engländern beschlagnahmt war. Sie brachte manchmal Essensreste mit nach Hause. Meine Eltern haben dann eine Wohnung in Ohlstedt bekommen.

*Wo war das?*

jk: Im Ohlstedter Stieg – wir teilten eines der Grasdach-Blockhäuser mit einer anderen Familie. Ich wechselte nun zurück auf die Walddörferschule.

*Fortsetzung Seite 2*

## Justus Kaufmann – ein Porträt, Fortsetzung

Nach der Mittleren Reife verließ ich die Schule und wurde Lehrling als kaufmännischer Angestellter bei der uralten Hamburger Firma Johannes Schuback & Söhne.

*Und wie kamen Sie nun in ihr jetziges Haus?*

jk: Ich hatte Anfang 1947 von diesem Haus im Sarenweg gehört. Es stand leer. Es waren nur ein paar Teppiche eingelagert. Die Besitzer sind hier nie eingezogen. Sie waren bei Freunden untergekommen.

*Diese Siedlung hier und im Ohlstedter Stieg ließ doch der Gauleiter Kaufmann bauen?*

jk: Ja, das Material wurde aus Norwegen hierher geschafft. Der Architekt Kallmorgen war im Krieg in Norwegen und hat dort die Häuser kennengelernt.

*Für wen waren diese Häuser ursprünglich gedacht?*

jk: Für die „Top-Nazis“. Die waren nach dem großen Brand 1943 wohnungslos und sollten hier angesiedelt werden.

Auch der Gauleiter hat in Wohldorf gewohnt. Das war ein großes Haus im Brook, das erst vor ein paar Jahren abgerissen wurde.

Aber nach dem Krieg hat er – und das ist witzig – auch im Ziegelhof gewohnt: in zwei Zimmern.

Ikse Kaufmann (ik): Dem ist es aber nach dem Krieg nicht schlecht gegangen. Die haben noch 1946 „Führers Geburtstag“ am 20. April gefeiert.

*Wie ging es nach Ihrer Lehre weiter?*

jk: Nach der Währungsreform hat die Firma mir meinen Vertrag gelöst, um Geld zu sparen. Ich arbeitete eine Weile in einer Schmiede in Hermannsburg, danach als Betreuer von Jugendlichen in Tübingen. Durch meine Beteiligung an der Schwarzwaldhochstraße bekam ich Kontakt zur Bauwirtschaft. Ich erhielt die Möglichkeit, eine Maurerlehre innerhalb von zwei Jahren in Friedrichshafen am Bodensee zu machen. Danach ging ich nach München zur Staatsbauschule, die ich nach zweieinhalb Jahren als Ingenieur für Hochbau verließ.

Wegen einer Krankheit meines Vaters kehrte ich zurück nach Hamburg und arbeitete bei einem Architekten. Ich wohnte damals bei meinen Eltern. Ende 1959 machte ich mich mit meinem Motorrad, einer 250er BMW, auf den Weg nach Australien. Es ging über Jugoslawien, Griechenland, die Türkei bis nach Afghanistan, wo ich einen Job bei der Hoch Tief AG fand. In Singapur lernte ich einen Architekten kennen, bei dem ich eine Zeit lang wohnte. Ich schickte mein Motorrad mit einem Schiff nach Australien. Später flog ich dann nach Darwin, Australien.

*Kommen wir bitte zurück auf das Leben in Wohldorf-Ohlstedt. Wie waren die sozialen Verhältnisse und die Infrastruktur?*

jk: Es war hier noch alles sehr ländlich.

ik: Duvenstedt hatte eher dörflichen Charakter. Es ist ja erst in den letzten zehn, fünfzehn Jahren viel gebaut worden. Es ist jetzt ziemlich städtisch.

*Und in Ohlstedt? Welche Einkaufsmöglichkeiten gab es in den 50er Jahren?*

**Noch richtig dörflich: Getreideernte am Sarenweg um 1960**





## Großer Teil-Erfolg bei Schließung der Haspa Ohlstedt



© KAUFMANN

© Justus Kaufmann als junger Mann

jk: Da gab es noch eine Sparkasse, vier Lebensmittelläden, die Drogerie, eine Apotheke, den Elektroladen und ein Papier- und Spielwarenladen.

*Das hört sich ja nach einer intakten Infrastruktur an.*

jk: Dies hat sich jedoch seit 1960 enorm verändert.

ik: Es gab sogar noch ein Bekleidungs-geschäft. Inzwischen sind die meisten Geschäfte geschlossen – zum Teil aus Altersgründen oder wegen wegbleibender Kundschaft. Heute gibt es nur noch die Apotheke, den Elektroladen, den Friseur und die Sparkasse. Später ist noch eine Filiale der Bäckerei Schacht dazu gekommen.

*Zum Einkauf musste man dann nach Ammersbek oder Duvenstedt?*

ik: Das wurde für viele Frauen sehr beschwerlich, wenn sie dann mit Kind und Kinderwagen unterwegs waren.

jk: Es gab aber auch einen Verkaufswagen, der hier durch Ohlstedt und Wohldorf fuhr. Der Bürgerverein hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Wochenmarkt beim Bahnhof zweimal in der Woche stattfindet.

**Fortsetzung folgt**

Zwar konnte die Schließung des Standortes am Brunskrogweg nicht verhindert werden, der Vorstand des Bürgervereins konnte jedoch einen Teil-Erfolg erzielen.

Anfang Februar erfuhren die Ohlstedter Bürger überraschend von der Schließung der Hamburger Sparkasse im Brunskrogweg. Auf Anregung der Mitgliedschaft vereinbarte der Vorstand Anfang März einen Termin mit Verantwortlichen in der Volksdorfer Filiale. Das Gespräch verlief sehr frustrierend. Alle Vorschläge zur Rettung des Standortes wurden von den Vertretern der Haspa mit wirtschaftlichen Argumenten ausgehebelt. Nach diesem Gespräch, das dann zu dem offenen Brief an den Vorstand (s. letzte Ausgabe) führte, schien alle Hoffnung für ein gutes Ende verloren. Um so überraschter war der Vorsitzende, Hans-Detlef Schulze, als die Haspa Ende März erneut zu einem Gespräch nach Volksdorf bat. Die Vertreter des

Vorstandes erfuhren, dass die auf dem ersten Treffen vorgetragenen Argumente des Bürgervereins doch Gehör gefunden hatten und ernst genommen wurden. Das Geldinstitut hat daraufhin seine Pläne geändert und stellt den Ohlstedtern nun doch einen Geldautomaten und einen Kontoauszugsautomaten zur Verfügung. Aufgrund dieser guten Nachrichten beschloss die Mitgliederversammlung als Anerkennung für das Entgegenkommen der Bank, das Vereinskonto bei der Haspa einzurichten. Demzufolge lautet unsere Bankverbindung ab sofort:

Bürgerverein  
Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e. V.  
Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Konto-Nummer: 1056 222 563  
IBAN: DE05 2005 0550 1056 2225 63  
BIC: HASPDEHHXXX

## Justus Kaufmann zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Zehn Jahre prägte Justus Kaufmann als 1. Vorsitzender den Bürgerverein. In seiner Amtszeit von 1988 bis 1998 kämpfte auch er schon gegen die großflächige Bebauung an der Hoisbüttler Straße und begleitete die erste erfolgreiche Klage wegen Nicht-Beachtung des Landschaftsschutzgebietes. Justus Kaufmann und sein Vorstand besiegelten auf der Mitgliederversammlung 1997, dass der Bürgerverein seine Mitteilungen offiziell in der Zeitschrift „Unsere Heimat - Die Walddörfer“ veröffentlichen konnten. Diese Abmachung hielt erfolgreich über zehn Jahre. Er setzte sich für den Erhalt der Landarbeiterhäuser ein und engagierte sich in vie-



© PETER REINCKE

lerlei Hinsicht im bürgerschaftlichen Leben von Wohldorf-Ohlstedt und Duvenstedt. Besonders am Herzen lagen ihm die übergeordneten Gremien wie die ARGE Wandsbek und der Hamburger Zentralausschuss der Bürgervereine. Für sein Engagement dankt ihm die Mitgliedschaft mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

## TERMINE/VEREIN

### Sonstiges

Auf der Mitgliederversammlung wurde der Abbau der Notrufsäule am Waldfriedhof beklagt. Da es an diesem abgelegenen Ort schon einige Diebstählen gab, hat das Fehlen des Notrufs zu einem erheblichen Unsicherheitsgefühl insbesondere von älteren BesucherInnen des Friedhofes geführt. Herr Thering als einzig anwesender Politiker versprach, sich der Sache anzunehmen. Die CDU brachte daraufhin Anfang Mai einen entsprechenden Antrag in den Regionalausschuss Walddörfer ein. Der Ausschuss erteilte einen Prüfauftrag an die zuständige Behörde, die sich jetzt der Sache annehmen wird.



Inge Steinhoff-Denker, Hans-Detlef Schulze und Gerd Denker

+++ Wir begrüßen als neue Mitglieder: Dr. Marcela Takacova und Franz Wenzel ++++

Redaktionsschluss der nächsten Zeitung ist der 15. August 2014.

### IMPRESSUM

© Mitteilungsblatt vom  
Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.  
1. Vorsitzender Hans-Detlef Schulze  
Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg  
Tel.: (040) 31 81 66 30 (AB)  
www.bv-duwooh.de • info@bv-duwooh.de

Redaktion: Susanne Hardt (SH)  
Hans-Detlef Schulze (HDS), Gerd Denker (GD)  
Pressemitteilung (PM)

Grafikdesign  
design4friends®, Peter Reincke (PR)  
Melhopweg 6, 22397 Hamburg  
www.design4friends.de



## Neuer Vorstand des Bürgervereins auf Mitgliederversammlung gewählt



Beisitzer: Rolf Schlichting, Kassenwartin: Elisabeth Timmermann, 2. Vorsitzender: Jürgen Twisselmann, Schriftführerin: Susanne Hardt, 1. Vorsitzender: Hans-Detlef Schulze, Beisitzerin: Heide Schädlich, Beisitzer: Michael Weigt.

Auf der Versammlung am 2. April wurde ein neuer Vorstand ins Amt gewählt. Der langjährige Vorsitzende Gerd Denker und seine Frau Inge Steinhoff-Denker legten ihre Ämter nieder. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde der bisherige Beisitzer Jürgen Twisselmann gewählt. Neu hinzu ka-

men die beiden pensionierten Lehrer Heide Schädlich und Michael Weigt. Die anderen Vorstandsmitglieder kandidierten erfolgreich wieder.

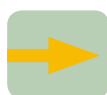
Die Kassenprüfer, Hartwig Bremer und Wolfgang Lohrmann bestätigten die ordnungsgemäße Kassenführung. Beide Herren wurden wiedergewählt.

## Spargelessen – eine vergnügliche Angelegenheit



Das diesjährige Spargelessen am 18. Mai im Fasanenhof in Jersbek war – wie immer – eine sehr vergnügliche Zusammenkunft. Knapp 20 Vereins-

mitglieder verspeisten köstlichen Spargel mit vorzüglichen Schinken und verbrachten ein paar nette Stunden.



Aus Platzgründen verschieben wir die Veröffentlichung der Ausführungen von Dennis Thering auf der Mitgliederversammlung über Lebensmittelkontrollen auf die nächste Ausgabe.